

Pressekontakt:

Sabine Milowan (Dipl.-Übers.)

milowan communications

Hauptstr. 18

D-51503 Rösrath

Tel.: +49 (0) 2205 809 8208

Fax.: +49 (0) 2205 809 8206

Mob.: +49 (0) 172 200 9604

E-Mail: info@milowan.de

www.aticom.de

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Die Berufsbilder Dolmetscher und Übersetzer

Im Berufsbild von Übersetzern und Dolmetschern gibt es einen grundlegenden Unterschied: Ein Übersetzer überträgt schriftliche Originale in Schriftform in eine andere Sprache, ein Dolmetscher überträgt mündlich gesprochenes Wort von einer Sprache in eine andere. Die Ausbildung zu beiden Berufen führt entweder über ein Hochschulstudium, wobei das Diplom zunehmend durch Bachelor- und Masterstudiengänge ersetzt wird. Alternativ bilden private Institute Dolmetscher und Übersetzer aus. In vielen Bundesländern kann man auch staatliche Prüfungen absolvieren, vor allem in ausgefallenen Sprachen, in denen kein regulärer Studiengang angeboten wird.

Fremdsprachen, exzellente Fachkenntnisse und stetige Fortbildung

Dolmetscher und Übersetzer müssen über eine sehr hohe Kompetenz in ihrer Muttersprache sowie über ausgezeichnete Kenntnisse in einer oder zwei Fremdsprachen verfügen. Darüber hinaus brauchen Dolmetscher eine schnelle Auffassungsgabe, gute Konzentrationsfähigkeit, sollten ein umfassendes Allgemeinwissen haben und vor allem stressresistent sein. Auf internationalen Konferenzen wird meist simultan also zeitgleich, oder konsekutiv gedolmetscht, was bedeutet, dass in kurzen Pausen des Redners das zuvor Gesprochene im Nachhinein übersetzt wird. Dolmetscher sind bei Vertragsverhandlungen internationaler Unternehmen und bei Gerichtsverhandlungen unersetzlich. Bei Staatsbesuchen sieht man oft eine besondere Form des Dolmetschens: Beim so genannten „Flüsterdolmetschen“ flüstert der Dolmetscher seine Übersetzung direkt leise ins Ohr.

Im Gegensatz zum Dolmetscher kann der Übersetzer bei seiner Arbeit auf Hilfsmittel wie Lexika oder Wörterbücher zurückgreifen und auch sein Tätigkeitsbereich unterscheidet sich: Literaturübersetzungen, Lokalisierung von Software, die Übertragung von amtlichen Urkunden oder die Übersetzung von Pressemitteilungen, Werbebrochüren und Geschäftsberichten in eine andere Sprache zählen zu den Aufgaben ei-

nes Übersetzers. Das Gros spezialisiert sich als Fachübersetzer auf ein bestimmtes Themengebiet oder eine bestimmte Branche. Ganz gleich ob IT, Medizin, Rechtswesen oder Wissenschaften – ein Übersetzer muss nicht nur mit der jeweiligen Fachterminologie vertraut sein, er muss sich auch kontinuierlich über die Neuerungen und Entwicklungen in seinem Fachgebiet informieren und weiterbilden.

Was leisten maschinelle Übersetzungssysteme?

Die Fortbildung beschränkt sich bei Übersetzern nicht nur auf die Inhalte und Themen ihres Fachgebiets, sie betrifft auch den technischen Bereich. Unternehmen, die große Textvolumina in unterschiedliche Sprachen lokalisieren müssen, setzen immer häufiger maschinelle Übersetzungssysteme ein. Die Einigung auf eine gemeinsame Terminologie – eine gemeinsame Sprache – und darüber hinaus die korrekte Verwendung von Fachwörtern sind die Grundvoraussetzungen für eine professionelle, qualitativ hochwertige Übersetzung. Terminologen leisten hier einen unverzichtbaren Beitrag, unterstützt durch die elektronische Datenverarbeitung. Gerade im technischen Bereich schreitet die Vereinheitlichung so weit voran, dass nicht nur Benennungen, sondern ganze Formulierungen standardisiert werden, um computergestützte Übersetzungen erstellen zu können.

Maschinelle Übersetzungssysteme sichern die Konsistenz bei der Übersetzung von Fachtermini und können schnell große Textmengen bewältigen. Solche professionellen Übersetzungssysteme haben rein gar nichts zu tun mit den Übersetzungsprogrammen, die kostenlos im Internet angeboten werden und deren Ergebnisse meist nur Heiterkeit auslösen. Allerdings können selbst hochentwickelte Systeme nicht alles leisten und ohne einen linguistisch geschulten Benutzer, der die Übersetzung fachkundig lektoriert, werden die Ergebnisse nicht befriedigend sein. Es wird für Übersetzer also in Zukunft immer wichtiger werden, sich nicht nur fachlich weiterzubilden, sondern sich mit technischen Hilfsmitteln wie Translation-Memory- oder maschinellen Übersetzungssystemen vertraut zu machen.

Doch bei allen Fortschritten der Technik gilt: Sie kann einem Profi die Arbeit erleichtern, aber sie wird ihn nicht überflüssig machen! Im Gegenteil. Er allein – nicht sein Computer – ist es, der Sinn und Zusammenhang eines Textes in eine andere Sprache übertragen kann. Seine Arbeit ist eine geistige Leistung, er versteht sein Metier, kennt seine Sprache und sein Fachgebiet. Die Arbeit eines Übersetzers wird durch Terminologie bzw. Translation-Memory-Systeme wesentlich unterstützt, aber sie bleibt trotz aller Technik eine geistige und keine computergesteuerte Leistung: Denn es sind eben nicht nur Wörter allein, sondern Inhalte und Informationen zu übertragen, und das geht nicht per Mausklick!

Informationen für Redakteure

Über ATICOM e. V.

Der Fachverband der Berufsübersetzer und Berufsdolmetscher ATICOM e. V. mit Sitz in Hattingen, Nordrhein-Westfalen, wurde 1999 gegründet. Als spezifische Interessenvertretung professioneller, ausgebildeter Übersetzer und Dolmetscher fungiert ATICOM als Schnittstelle zwischen rund 200 Mitgliedern und potenziellen Auftraggebern wie Unternehmen, Verbänden, Behörden und Institutionen. Über die Website www.aticom.de, die jährlich über 700.000 Seitenaufrufe verzeichnet, und das elektronische Mitgliederverzeichnis sind für zahlreiche Sprachen und Fachgebiete qualifizierte Übersetzer und/oder Dolmetscher zu finden.

ATICOM setzt sich intensiv für die Professionalisierung des Berufsstandes ein und nimmt gemäß strengen Aufnahmekriterien nur Personen als Mitglieder auf, die eine berufliche Qualifikation als Übersetzer und/oder Dolmetscher bzw. entsprechende Berufserfahrung nachweisen können und den Beruf auch persönlich ausüben. Charakteristisch für ATICOM sind schlanke, demokratische Strukturen, wirtschaftliche Effizienz, hohe Transparenz und der kontinuierliche, direkte Austausch mit den Mitgliedern. Wichtige Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind neben der intensiven Kooperation mit gleichgesinnten Verbänden im In- und Ausland die umfassende Weiterbildung der ATICOM-Mitglieder. So werden kontinuierlich berufsspezifische Seminare und Veranstaltungen zu verschiedenen Themen angeboten, wie z. B. Marketing, Kundenbindung, Preiskalkulation, Steuerrecht, Gerichtsdolmetschen, HTML und elektronische Medien.

ATICOM wurde im August 2002 als Vollmitglied in den Weltverband FIT aufgenommen und wirkt seitdem aktiv in verschiedenen Gremien der Dachorganisation mit. (www.aticom.de)